

Pressemitteilung

Auskunft erteilt	Katrina Jordan 0851 509-1439
Telefax	0851 509-1433
E-Mail	katrina.jordan @uni-passau.de
Datum	11. April 2019

Kunst, Musik und Sport: Neue Ideen für die Ästhetische Bildung

Mehr als 80 Lehrkräfte, überwiegend aus Grundschulen der Region haben sich an der Universität Passau bei einer fächerübergreifenden Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Kunst, Musik und Sport in Szene gesetzt“ über Herausforderungen und neue Ansätze in der Ästhetischen Bildung ausgetauscht. Veranstaltet wurde der Fortbildungstag im Rahmen des Projekts „Strategien zur Kompetenzentwicklung: Innovative Lehr- und Beratungskonzepte in der Lehrerbildung“ (SKILL) der Universität Passau, das durch die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gefördert wird.

„Das Symposium bringt Studierende, Lehrkräfte sowie Fachverantwortliche anderer Universitäten zusammen, um die Idee fächerübergreifender Projektarbeit ausgehend von Bilderbüchern zu streuen und in einen kritischen Diskurs zum Stellenwert ästhetischer Bildung in der Gesellschaft zu gehen“, erläutert Mirjam Sigl, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Musikpädagogik. Im SKILL-Teilprojekt „Kunst – Musik – Sport“ entwickelt sie seit 2016 transdisziplinäre Modellseminare und Workshopangebote, die angehende Grundschullehrkräfte auf die Herausforderungen und vielfältigen Möglichkeiten des Lehrens und Lernens im fächerübergreifenden Kontext vorbereiten und für die ästhetischen Fächer begeistern sollen. Diese Formate werden als Ergänzung zu den bestehenden Basisqualifikationen angeboten und zum Teil im Team-Teaching mit Kunstlehrerin Christina Sessler an der Grund- und Mittelschule Passau Neustift durchgeführt.

Keynote-Speaker Axel Horn, emeritierter Professor für Sportpädagogik und Sportdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, betonte in seinem „Plädoyer für Ästhetische Bildung“ die Bedeutung der Ästhetischen Bildung für die eigene Kreativität und Wahrnehmung sowie die Selbst-Bildung. Gegenwärtig „boomten“ zwar Angebote für Ästhetisches Lernen, jedoch meist als Wahlangebote außerhalb der regulären Unterrichtszeit, die weiterhin eine starke „Output-Orientierung“ zeige. Dieses „Mauerblümchen-Dasein“ der Ästhetischen Bildung werde auf Basis freiwilligen und zusätzlichen Engagements einzelner Lehrerinnen und Lehrer gepflegt. Eine ganzheitliche Bildungsauffassung solle hingegen ethische, emotionale und ästhetische Bereiche gleichberechtigt neben kognitives Spezialwissen stellen. „Wenn es in Bildung wirklich um den Menschen gehen soll, dann ist der Beitrag der Ästhetischen Bildung für eine ganzheitliche Bildung unverzichtbar“, so Horn.

Am Beispiel des Bilderbuch-Klassikers „Das kleine Ich bin Ich“ wurde anschließend gezeigt, wie sich unter Einbezug der Fächer Kunst, Musik und Sport ein fächerübergreifendes Theaterprojekt mit einfachen Mitteln

realisieren lässt. Im künstlerischen Angebot gestalteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Prof. Dr. Alexander Glas und Theaterpädagoge Gerhard Bruckner bunte Fische an Holzstäben für eine Bewegungsübung unter Vorgabe verschiedener Emotionen. Im Workshop Musik luden Prof. Dr. Gabriele Schellberg und Lehrerin Claudia Haydn die Teilnehmenden ein, ausgewählte Textpassagen klanglich umzusetzen. Zudem erarbeiteten die Teilnehmenden exemplarisch ein Lied mit Boomwhacker-Begleitung. Im Workshop Sport stellte Prof. Dr. Gereon Berschin die gestalterischen Möglichkeiten mit Bewegungsmustern und Körperhaltungen dar. Der Fortbildungstag wurde abgerundet durch Filmbeispiele studentischer Projekte, die deutlich machten, dass – mit Blick auf Bühnenbild und Requisiten – „weniger mehr ist“ und das Zulassen offener Arbeitsformen kreative Ideen sprudeln lässt.

Bildhinweis: Organisiert und gestaltet wurde das Symposium von Mirjam Sigl (Universität Passau, von links), Claudia Haydn (Hans-Carossa-Grundschule Heining), Prof. Gabriele Schellberg und Prof. Alexander Glas (alle Universität Passau), Christina Sessler (Grund- und Mittelschule Neustift), Gerhard Bruckner (Theater EigenArt) und Prof. Gereon Berschin (Universität Passau). Foto: Michaela Fluhrer

Rückfragen zu dieser Pressemitteilung richten Sie bitte an das Referat für Medienarbeit, Tel. 0851-509 1439.